

nebst Abdruck einer zu Durlach in einem Schutthaufen gefundenen, nach dem Verfahren des Herrn F. J. F. Hoffmann stereotypirten Platte, welcher im Jahre 1783 seine Platten in einer Art von Porzellanerde goß. Diese Platte ist v. J. 1787 und so gut erhalten, daß das Verfahren wohl der Beachtung werth scheinen könnte. 6) Ueber die Inconsequenz in der Orthographie von G. Fröbel. Wohlzubeachten. U. a. m. Auch folgende

M i s c e l l e.

„Die größte Druckerpresse in der Welt hat vor Kurzem der Buchdrucker Bell in Neu-York in Thätigkeit gesetzt. Es ist eine einfache Napier'sche Cylinderpresse, deren Cylinder 60 Zoll bei 40 hält.“ —

Aus Wilhelm v. Humboldt's Nachlaß haben wir, wie öffentliche Blätter melden, unter dem Titel: „Ueber die Kawi-Sprache auf der Insel Java,“ ein großes Werk in 5 Bänden zu erwarten, welches sich in einzelnen großen Abtheilungen über die Verbindung der indischen und malayischen Welt, über die Einwirkung der Buddha-Religion auf die Völker des indischen Archipelagus, über die Grammatik der Kawi-Sprache, verglichen mit den übrigen Stammsprachen, über die Sprache der Negritos oder Austral-Neger, verglichen mit denen der africanischen-Neger und der lichtbraunen Malayen ic. ic. verbreitet. — Vorher aber — binnen einigen Monaten — soll die Einleitung zu diesem Werke, als ein für sich bestehendes Werk von etwa 50 Bogen, herausgegeben werden. Hier hat der Verewigte, mit der Tiefe und Wahrheit seines großen Geistes, die menschliche Sprache in ihrer Allgemeinheit, mit Blicken auf die einzelnen Sprachen des ganzen Erdkreises, bis in das Innerste ihres Wesens und in alle Erscheinungen ihres Lebens verfolgt und die Abstractionen seines ganzen eigenen Lebens über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluß auf die geistige Entwicklung des Menschengeschlecht niedergelegt.

Eine Armenische Presse in der Türkei.

Seit etwa 100 Jahren ist im Dorfe Ortaköi am Bosphorus eine Druckerei im Gange, welche der Familie Arab-oghlu, jetzt aus einem 84jährigen Manne mit 4 Söhnen und 18 Enkeln bestehend, zugehört. Die Regierung übt keine Aufsicht darüber aus und verlangt auch keine Taxen. Eine Schriftgießerei ist damit verbunden, in welcher armenische, griechische, lateinische, hebräische, rabbinische, russische und arabische Lettern gegossen werden. Die Lettern werden nur für die Regierungspresse geliefert, für welche kürzlich neue Lettern nach dem Modell eines persischen Manuscripts gegossen wurden, die dem Sultan so sehr gefielen, daß er der Familie das muhammedanische Vorrecht, gelbe Pantoffeln zu tragen, verlieh, was dem Stolz des alten Mannes nicht wenig schmeichelte. Auf drei Pressen wurden bei dem Besuche des Berichterstatters armenische und hebräische Bücher gedruckt; auch sah derselbe ein dort gedrucktes großes persisch-armenisch-türkisches Lexikon, von

einem gelehrten Armenier, der jedoch vor Beendigung des Druckes starb. Ein reicher Privatmann ließ auf seine Kosten eine Ausgabe drucken und übergab die abgezogenen 700 Exemplare dem armenischen Patriarchen zu unentgeltlicher Vertheilung. Das Buch hat 700 Seiten Royaloctav.

(Ausland.)

Asiatische Alterthümer.

Die asiatische Gesellschaft von Bengalen hat der von Paris die ganze tibetanische Sammlung buddhistischer Religionsbücher, welche den Titel Kalgur führen, geschenkt. Es ist das einzige Exemplar in Europa und besteht aus 100 Bänden in oblongem Folio, etwa drei Fuß lang und einen breit. Es ist auf braunem Papier, das aus den innern Lagen von Baumrinde verfertigt scheint, gedruckt. Der Lama von Butan hat nämlich die stereotypen, auf Holz geschnittenen Platten des Werkes in Verwahrung und läßt von Zeit zu Zeit einige Exemplare für den Tempel drucken. Die asiatische Gesellschaft in Calcutta war so glücklich, zwei derselben zu erhalten, und liberal genug, eines davon nach Paris zu senden. Außerdem hat der General Ventura viele Alterthümer nach Paris gesandt, und auch die Sammlung des siebenbürgischen Reisenden Martin Honigberger befindet sich dort, worunter ein noch nicht aufgerollter, beschriebener Papyrus.

(Allg. Zeit.)

Im 11. Jahrgang des Nekrologs der Deutschen findet sich eine kurze aber interessante Biographie des 1833 verstorbenen Herrn B. Ph. Krüll, Universitätsbuchhändler in Landshut.

H a n s p a p i e r.

Die Seehandlung in Berlin läßt gegenwärtig neue Cassenanweisungen anfertigen, wozu, um Verfälschung vorzubeugen, ein besonderes aus Hanf fabricirtes Papier genommen wird. —

S c h u l p a p i e r.

Dem Kaufmann Gottfried Kirchhof zu Stralsund ist unterm 7. August d. J. ein Patent auf 8 Jahre von jenem Termin an, und für den Umfang der preuß. Monarchie ertheilt:

„auf ein im ganzen Zusammenhange als neu und eigenthümlich anerkanntes Verfahren zur Darstellung eines zum Wiederauslöschten der Schrift geeigneten Schreib- (sogenannten Schul-) Papiers.“

(Allg. Organ für Handel ic.)

Neueste Erscheinungen ausländischer Literatur.

Französische Literatur, bis z. 29. August.

Beautés (les) de l'histoire de Napoléon B., par C. (12). 3 fr.
Beaux traits de l'histoire et de la morale. (12). 2 fr.
Ce que doivent être les chemins de fer en France etc., par Arnollet. 6 fr. 50 c.